

# Philosophisch verantwortet – spirituell verankert

## Meine Selbstverortung in einem fiktiven Gespräch mit Kurt Salamun

Ich suche eine tragfähige Orientierung im öffentlichen Denken, keinen Rückzug in fromme Binnenräume. Mein geistiger Weg hat mich von konfessionellen Gewissheiten über philosophische Selbstprüfung hin zu einem zeitgemäß reflektierten Glauben geführt, der sich argumentativ verantworten lässt und zugleich existenziell trägt. In einem fiktiven Gespräch mit **Kurt Salamun** erkenne ich eine philosophische Disziplin, die meinem eigenen Anliegen nahekommst: Klarheit, Verantwortungsbewusstsein und dialogische Vernunft. Dr. Kurt Salamun steht u.a. in der Tradition von Karl Jaspers, dessen Existenzphilosophie das menschliche Dasein als freiheitsfähige und verantwortliche Existenz versteht. Diese Perspektive berührt mein eigenes Denken in entscheidender Weise.

### I. Existenz als Ausgangspunkt

Ich beginne nicht bei Lehrsätzen, sondern bei Erfahrung.

Grenzsituationen – Krankheit, Scheitern, Schuld, geschichtliche Erschütterungen – legen frei, wie fragil menschliche Sicherheiten sind. In solchen Situationen entscheidet sich, ob Denken zur Flucht oder zur Klärung beiträgt. Jaspers spricht von „Grenzsituationen“. Salamun arbeitet diese existenzielle Struktur philosophisch heraus. Auch ich verstehe Krise als Bewährungsraum: Hier zeigt sich, ob Vertrauen, Hoffnung und Verantwortung tragfähig sind.

#### Strukturvergleich: Existenzverständnis

| Dimension     | Salamun / Jaspers              | Mein Ansatz                             |
|---------------|--------------------------------|-----------------------------------------|
| Ausgangspunkt | Existenz in Grenzsituationen   | Existenz in Grenzsituationen            |
| Ziel          | Selbstwerdung in Verantwortung | Selbstwerdung im Horizont von Vertrauen |
| Transzendenz  | philosophisch offen            | geistig gedeutete Erfahrung             |
| Sprache       | Chiffre, Symbol                | Deutung im Dialog mit Tradition         |

Ich erkenne hier eine Tiefenstruktur, die mein eigenes Denken vorbereitet hat, keinen Gegensatz.

### II. Vernunft und Glaube

Mein Glaube sucht argumentative Redlichkeit.

Dr. Kurt Salamun fordert geistige Disziplin, Unterscheidung von Fakten und Bewertungen, Klarheit in der Begrifflichkeit. Diese Haltung entspricht meinem Bemühen, religiöse Sprache aus unreflektierter Absolutsetzung zu lösen und in den Raum verantworteter Deutung zu stellen. Ich gehe jedoch einen Schritt weiter: Wo Salamun philosophische Offenheit wahrt, integriere ich spirituelle Erfahrung als Deutungshorizont. Diese Integration erfolgt als bewusste Perspektive, nicht im Modus dogmatischer Festlegung.

#### Vernunft und spirituelle Deutung

| Bereich   | Salamun                 | Mein Zugang                                  |
|-----------|-------------------------|----------------------------------------------|
| Methode   | philosophische Analyse  | philosophische Analyse + geistige Deutung    |
| Wahrheit  | dialogisch erschließbar | perspektivisch verantwortet                  |
| Offenheit | konstitutiv             | konstitutiv                                  |
| Tradition | kritisch geprüft        | kritisch geprüft und existenziell integriert |

Mein Projekt bestand darin, Glauben als verantwortete Perspektive zu formulieren, die auch außerhalb kirchlicher Verkündigung einem öffentlichen Diskurs standhält.

### III. Geschichte und Verantwortung

Geschichte erscheint weder als Schicksal noch als Heilsautomatik.

Salamun betont, dass Zukunft vom verantwortlichen Handeln der Menschen abhängt. Diese Einsicht teile ich uneingeschränkt. Weltprobleme entstehen aus Machtinteressen, Ideologien und Orientierungsdefiziten. Sie verlangen ethische Selbstbegrenzung und dialogische Kultur. Mein Denken ergänzt diese Perspektive durch eine Dimension begründeter Hoffnung: Geschichte bleibt offen, weil Freiheit wirksam ist und weil Gottvertrauen als tragenden Grund schöpferische Kraft entfaltet.

#### Geschichtsverständnis

| Frage                    | Salamun                 | Mein Ansatz                                  |
|--------------------------|-------------------------|----------------------------------------------|
| Ist Geschichte offen?    | Ja                      | Ja                                           |
| Entscheidend ist?        | Verantwortung           | Verantwortung + Vertrauen                    |
| Zukunft entsteht durch?  | Handeln freier Subjekte | Handeln freier Subjekte im Horizont von Sinn |
| Rolle religiöser Deutung | zurückhaltend           | reflektiert integriert                       |

### IV. Verhältnis zur Prozesstheologie

Im fiktiven Gespräch mit **Alfred North Whitehead**, und konkret im Austausch mit Martin Sagel als Buchautor entdeckte ich eine weitere Dimension: Wirklichkeit als dynamischer Prozess. Hier gewinnt mein Denken an Weite. Geschichte, Bewusstsein und spirituelle Erfahrung erscheinen als miteinander verflochtene Bewegungen. Mein Gottesverständnis – zurückhaltend formuliert – versteht Wirklichkeit als Mit-Werdendes. Salamun würde diese metaphysische Weite vorsichtiger behandeln. Doch die Offenheit seines Denkens erlaubt Anschlussfähigkeit.

#### Prozessperspektive

| Dimension     | Salamun             | Whitehead   | zeitgemäß reflektierter Glaube |
|---------------|---------------------|-------------|--------------------------------|
| Wirklichkeit  | geschichtlich offen | prozesshaft | prozesshaft interpretiert      |
| Transzendenz  | philosophisch offen | mitwirkend  | vorsichtig bejaht              |
| Verantwortung | zentral             | zentral     | zentral                        |
| Entwicklung   | historisch          | kosmisch    | existenziell und geschichtlich |

Ich bewege mich zwischen philosophischer Zurückhaltung und theologischer Weite.

### V. Selbstverortung

Ich verstehe meinen Weg als Vermittlungsarbeit:

- zwischen Vernunft und spiritueller oder geistlicher Erfahrung
- zwischen Tradition und Gegenwart
- zwischen persönlicher Existenz und gesellschaftlicher Verantwortung

Salamun liefert methodische Klarheit und existenzielle Tiefenschärfe. Ich ergänze diese durch spirituelle Integration und lebenspraktische Erdung. Mein Glaube beansprucht keine Immunität. Er sucht argumentative Verantwortung. Er respektiert andere Perspektiven. Er versteht Wahrheit als Weg, der sich im Dialog klärt.

### VI. Schlussgedanke

Ich sehe mich als Suchenden im Gespräch, nicht als Verteidiger eines Systems. Philosophische Redlichkeit bildet das Fundament. Spirituelle oder geistliche Erfahrung öffnet den Horizont.

Verantwortung prägt das Handeln. Im Dialog mit Kurt Salamun erkenne ich eine tragfähige Grundlage, keine Spannung. Sein Denken schärft meine Begriffe. Meine Perspektive erweitert seinen philosophischen Raum. So verstehe ich zeitgemäß reflektierten Glauben: vernunftfähig, dialogbereit, existenziell geerdet und verantwortungsbewusst in einer offenen Geschichte.

---

Ich arbeite nun **Kurt Salamuns Jaspers-Interpretation substantiell ein** – als tragende argumentative Achse, nicht nur als Hintergrund – und ziehe daraus klare Schlussfolgerungen für meinen Ansatz.

---

## Existenz → Transzendenz → Verantwortung

### Mein zeitgemäß reflektierter Glaube im Gespräch mit Kurt Salamuns Jaspers-Deutung

Mein geistiger Weg bewegt sich zwischen philosophischer Redlichkeit und spiritueller Deutung. Ich suche einen Glauben, der sich im öffentlichen Diskurs verantworten lässt und zugleich auch existenziell trägt. Im fiktiven Gespräch mit **Kurt Salamun** – insbesondere zu seiner Interpretation von **Karl Jaspers** – finde ich eine philosophische Klärung jener Fragen, die auch mich umtreiben: Freiheit, Grenzsituation, Transzendenz, Geschichte... Hintergrundinformation: Ich lernte Univ.-Prof. Dr. Kurt Salamun und seine Philosophie bei seinem Berufungsvortrag für die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Wohlgenannt an der JKU Linz kennen.

---

### I. Salamuns Jaspers-Interpretation – die philosophische Grundstruktur

Salamun arbeitet Jaspers nicht als Systemphilosophen heraus, sondern als Denker existenzieller Klärung. Drei Momente stehen im Zentrum:

1. **Existenz als Selbstwerdung in Freiheit**
2. **Grenzsituationen als Ort der Wahrheitserfahrung**
3. **Transzendenz als Chiffre – niemals als objektives Wissen**

Diese drei Motive verdienen eine genauere Betrachtung.

---

#### 1. Existenz: Der Mensch wird im Vollzug

Nach Salamuns Jaspers-Deutung ist der Mensch nicht einfach gegeben, sondern aufgegeben. Existenz vollzieht sich im Entscheiden. Freiheit bildet keine abstrakte Eigenschaft, sondern ereignet sich in Verantwortung. Diese Sichtweise berührt mein eigenes Denken unmittelbar. Auch ich verstehe Glauben nicht als Besitz, sondern als Vollzug. Vertrauen wächst im Handeln.

| Dimension | Salamuns Jaspers                | Mein Ansatz                            |
|-----------|---------------------------------|----------------------------------------|
| Mensch    | werdende Existenz               | werdende Existenz                      |
| Freiheit  | Entscheidung unter Ungewissheit | Entscheidung im Horizont von Vertrauen |
| Identität | entsteht im Vollzug             | entsteht im Vollzug                    |

Hier erkenne ich eine tiefe Übereinstimmung.

---

#### 2. Grenzsituationen: Erschütterung als Klärung

Salamun hebt hervor, dass Jaspers Wahrheit in Grenzsituationen verortet: Schuld, Leiden, Tod, Scheitern, nicht im theoretischen System. In solchen Momenten bricht Selbstgewissheit auf. Der Mensch erfährt Begrenzung – und zugleich Tiefe. Ich erkenne darin eine Parallele zu meiner eigenen Biographie: konfessioneller Wechsel, charismatische Ernüchterung, geistige Selbstprüfung. Grenzsituationen haben mein Denken nicht zerstört, sondern vertieft.

| Grenzsituation | Jaspers nach Salamun      | Meine Deutung                         |
|----------------|---------------------------|---------------------------------------|
| Scheitern      | Enthüllt Existenz         | Läutert Glaubensverständnis           |
| Schuld         | Konfrontiert mit Freiheit | Führt zu verantworteter Selbstprüfung |
| Tod            | radikale Grenze           | Horizont der Sinnfrage                |

Salamun zeigt: Grenzsituationen öffnen den Raum für Transzendenz – ohne sie begrifflich festzulegen.

### 3. Transzendenz: Chiffre statt Objekt

Ein zentraler Punkt in Salamuns Jaspers-Interpretation lautet: Transzendenz entzieht sich objektivierender Erkenntnis. Sie erscheint in Chiffren – symbolischen Deutungen existenzieller Erfahrung. Hier liegt die größte Spannung – und zugleich die größte Chance – für meinen eigenen Ansatz. Ich verstehe spirituelle Sprache ebenfalls nicht als naturwissenschaftliche Beschreibung, sondern als Deutung existenzieller Erfahrung. Der Unterschied besteht darin, dass ich diese Chiffren nicht im philosophischen Schwebezustand belasse, sondern im Raum biblischer und spiritueller Tradition verorte – reflektiert, bewusst perspektivisch.

| Frage                            | Salamuns Jaspers | Mein Ansatz               |
|----------------------------------|------------------|---------------------------|
| Ist Transzendenz erkennbar?      | nur indirekt     | indirekt und deutend      |
| Ist sie objektivierbar?          | nein             | nein                      |
| Hat religiöse Sprache Bedeutung? | als Chiffre      | als verantwortete Deutung |

Hier liegt eine Weiterführung vor, keine Aufhebung.

## II. Geschichte und Verantwortung

Salamun betont, dass Jaspers Geschichte als offenen Prozess versteht. Zukunft entsteht durch verantwortliche Freiheit. Das entspricht meinem Verständnis von Weltproblemen: Nicht Systeme entscheiden, sondern Menschen in Verantwortung. In geopolitischen Spannungen, ideologischen Verhärtungen und religiösen Konflikten erkenne ich weniger metaphysische Notwendigkeiten als Orientierungsfragen.

| Geschichtsverständnis | Salamun (mit Jaspers)       | Mein Ansatz         |
|-----------------------|-----------------------------|---------------------|
| Geschichte            | offen                       | offen               |
| Verantwortung         | zentral                     | zentral             |
| Hoffnung              | philosophisch zurückhaltend | existenziell bejaht |
| Heilsgeschichte       | nicht systematisch          | symbolisch gedeutet |

Ich sehe hohe Vereinbarkeit.

## III. Konsequenzen für zeitgemäß reflektierten Glauben

Aus Salamuns Jaspers-Deutung ziehe ich mehrere Schlussfolgerungen:

### 1. Glaube mit existenzieller Erdung

Gottesbeziehung wächst nach evangelischem Verständnis als vorangehende Gnade. Haltung entsteht aus dem Erleben von Grenzerfahrungen. Glaube reift durch existenzielle Tiefe der Beziehung.

### 2. Transzendenz und Bescheidenheit

Ich verzichte auf absolute Ansprüche. Meine Glaubensaussagen verstehe ich als Deutungen, nicht als Beweise. WICHTIG: Kirchliche Verkündigung bleibt für mich das einigende Band im Bekenntnis der evangelischen Gemeinschaft - für die ich mich bewusst entschieden habe.

### 3. Verantwortung steht im Zentrum

Glaube zeigt sich im verantwortlichen Handeln, nicht im Besitz von Wahrheit.

### 4. Dialog bildet eine geistige Pflicht

Da Wahrheit perspektivisch erschlossen wird, bleibt Gespräch unverzichtbar.

## IV. Integration im Gesamtprojekt

Mein Projekt zielt darauf, Glauben als geistig verantwortete Perspektive in einer offenen Welt zu formulieren, plausibel zu machen, damit Glaube auch in der Gegenwart anschlussfähig bleibt. Salamuns Jaspers-Interpretation liefert mir:

- eine existenzielle Anthropologie
- eine epistemische Bescheidenheit
- eine dialogische Grundhaltung
- eine geschichtliche Offenheit

Ich ergänze diese durch:

- spirituelle Verortung
- biblische Resonanzräume
- lebenspraktische Orientierung
- Hoffnung als tragende Dimension

## V. Zusammenfassende Matrix

| Ebene         | Salamun (Jaspers-Deutung)     | mein zeitgemäß reflektierter Glaube |
|---------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| Anthropologie | Existenz in Freiheit          | Existenz im Horizont von Vertrauen  |
| Erkenntnis    | indirekt, chiffriert          | indirekt, deutend                   |
| Transzendenz  | philosophisch offen           | spirituell verantwortet             |
| Geschichte    | offen, verantwortungsabhängig | offen, hoffnungsvoll gedeutet       |
| Wahrheit      | dialogisch erschließbar       | dialogisch verantwortet             |

Im Vortrag von Dr. Kurt Salamun an der JKU um 1990 und aus seinen Veröffentlichungen erkannte ich philosophische Disziplinierung, keine Infragestellung meines Weges. Ich verstehe meinen Ansatz als Denkmethode für einen Glauben an Jesus Christus in zeitgemäß reflektierter und plausibler Ausdrucksweise. Die Jaspers-Interpretation von Dr. Salamun bewahrt mich aus philosophischer Sicht vor Selbstüberhebung. Sie fordert Klarheit, Bescheidenheit und Verantwortung. Mein zeitgemäß reflektierter Glaube gewinnt an Tiefe und versteht sich als existenziell bewährte Deutung in einer offenen Geschichte – dialogfähig, verantwortungsbewusst getragen von Vertrauen, das sich mit Gott im Prozess des Lebens erweist, - durch Hoffnung und empfangener Liebe bewährt. Hinweis: Mit der kantianischen Wende gehe ich vom persönlichen Weltzugang aus. Und für Prozessbegleitung in Veränderungssituationen biete ich unter anderem einen strukturierten Dialog mittels einem Weisheitskompass-Modell an, das über Fragen Orientierung fördert. Für nähere Informationen verweise ich auf den Download-Bereich meiner Homepage.

### Literaturhinweis

Salamun, Kurt: *Karl Jaspers zur Einführung*. Hamburg: Junius Verlag, 1995.

Salamun, Kurt: „Karl Jaspers' Conceptions of the Meaning of Life.“ In: *Existenz. An International Journal in Philosophy, Religion, Politics, and the Arts*, Vol. 1, No. 2 (2006), online frei zugänglich unter: <https://www.existenz.us/volumes/Vol.1Salamun.html>

Jaspers, Karl: *Philosophie*, 3 Bände. Berlin: Springer, 1932 (mehrere Neuauflagen).

Jaspers, Karl: *Von der Wahrheit*. München: Piper, 1947 (mehrere Neuauflagen).

**Körtner, Ulrich** H. J.: *Einführung in die theologische Hermeneutik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006. Körtner entfaltet ein Verständnis theologischer Auslegung, das Wahrheit als verantworteten Deutungsprozess innerhalb geschichtlicher und sprachlicher Bedingungen begreift, - und damit in Nähe zu einem zeitgemäß reflektierten Glaubensverständnis steht.